

Energie wird zum Sachwert

Batteriespeicher verbinden erneuerbare Erzeugung mit Versorgungssicherheit und eröffnen neue Perspektiven für Sachwertinvestments.

Zweitmarktfonds 4

Immobilien „aus zweiter Hand“ bleiben bei Anlegern beliebt. Der aktuelle BVT-Dachfonds investiert in 25 Immobilienfonds.

Ausblick Multi-Family 8

CBRE prognostiziert für den US-Mietwohnungsmarkt eine Zuspitzung des Nachfrageüberhangs.

Akku für Deutschland 18

Erneuerbare Energien brauchen Speicherkapazitäten. Daraus ergeben sich Chancen für Anleger.

50 Jahre BVT 20

Die Energieerzeugung aus nachhaltigen Quellen hat bei BVT eine lange Tradition.

50 Jahre

Immobilien Deutschland

Zweitmarkt zeigt robuste Entwicklung: Beteiligungen „aus zweiter Hand“ bleiben bei Anlegern beliebt.

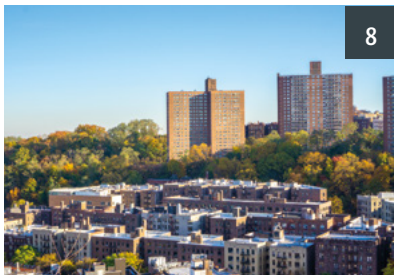


Kleine Siege in Siegen: Wie Einzelhandelsobjekte mit gutem Management zukunftsfest aufgestellt werden.



Immobilien USA

Gute Aussichten für Multi-Family-Investoren: Eine Marktanalyse von CBRE prognostiziert für den US-Mietwohnungsmarkt mittelfristig eine deutliche Erhöhung des Nachfrageüberhangs.



»Nachhaltig und marktgerecht«

Martin Stoß, Geschäftsführer und Leiter des Geschäftsbereichs Immobilien USA bei der BVT Holding, im Interview



Immobilien USA

Residential-Objekt planmäßig am Markt: Nach der feierlichen Eröffnung der Apartmentanlage „Aventon Grove“ in Florida läuft die Vermietung auf Hochtouren.



Fokus

14

Unverzichtbar für eine nachhaltige Zukunft: BESS: Erneuerbare Energien brauchen Speicherkapazitäten. Als Schlüsseltechnologie gelten Batteriespeichersysteme (BESS), an deren Boom Investoren nun teilhaben können.



Interview

16

»Die mit Großspeichern erzielbaren Erlöse sind attraktiv«: Welches Potenzial in dieser Technologie steckt, erläutert Prof. Dr. Benjamin Reuter, Professor an der Hochschule für Technik Stuttgart.



Energie und Infrastruktur

Deutschlands Stromnetz bekommt einen Akku: In der Uhr, im Smartphone oder im Elektroauto – Akkus, kurz für Akkumulatoren, begleiten uns ganz selbstverständlich im Alltag.



50 Jahre BVT: Von der Wassermühle zum Batteriespeicher Die Energieerzeugung aus nachhaltigen Quellen ist der Familie von Scharfberg schon lange wichtig.



Unter uns

22

5 Fragen an Dr. Dominik Schall, seit 2022 Leiter des Geschäftsbereichs Energie und Infrastruktur bei der BVT Unternehmensgruppe



Grafik

23

Das Internet liegt auf dem Meeresboden: Tiefseekabel bilden die unsichtbare Infrastruktur der Weltwirtschaft.



Liebe Leserin, lieber Leser,

die großen Veränderungen unserer Zeit sind oft unsichtbar. Während wir über künstliche Intelligenz, Digitalisierung oder die Energiewende sprechen, gerät leicht aus dem Blick, dass all diese Entwicklungen erst ermöglicht werden durch eine leistungsfähige Infrastruktur.

Stromnetze, Batteriespeicher, Rechenzentren und Datenleitungen bilden das Fundament einer modernen Wirtschaft. Batteriespeicher spielen dabei eine Schlüsselrolle. Sie gleichen Schwankungen bei Wind- und Solarstrom aus, stabilisieren das Stromnetz und tragen dazu bei, dass erneuerbare Energien noch effizienter genutzt werden können. Sie sind damit weit mehr als eine technische Ergänzung und werden zu einem unverzichtbaren Baustein der Energieversorgung von morgen. Wir erschließen diesen Zukunftsmarkt für unsere Investoren und haben aktuell einen Publikumsfonds mit Fokus auf Investitionen in Speichertechnologie aufgelegt.

Auf Seite 16 erfahren Sie im Interview mit Prof. Dr. Benjamin Reuter mehr über dieses spannende Feld. Außerdem erhalten Sie in unserem begleitenden Booklet einen Überblick über unsere bisherigen Projekte im Bereich Energie und Infrastruktur. Die BVT ist hier bereits seit den 1980er-Jahren mit zukunftsgerichteten Investitionsmöglichkeiten aktiv.

Insgesamt begleitet BVT seit nunmehr 50 Jahren Anleger bei Sachwertinvestitionen. Unser Anspruch war und ist dabei stets derselbe: langfristige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, sorgfältig zu analysieren und in tragfähige Investmentstrategien zu übersetzen. Das honorierte jüngst auch die TiAM-AIF-Metastudie 2026 und zeichnete uns mit „sehr gut“ aus. Mehr dazu erfahren Sie auch auf unserem Newsblog www.bvt-newsblog.de. Schauen Sie gern regelmäßig vorbei und melden Sie sich auch gleich für unseren Newsletter an.

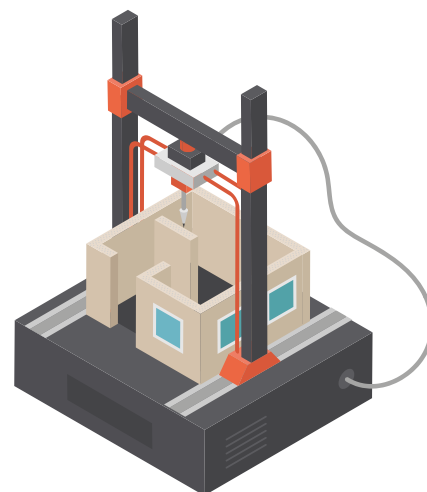
Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre dieser iQ-Ausgabe 3 im Jubiläumsjahr. Ihr Tibor von Wiedebach-Nostitz

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des jeweiligen AIF bzw. das Informationsdokument nach § 307 Abs. 1 und 2 KAGB und das Basisinformationsblatt bzw. das PRIIPs KID, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen.

Wussten Sie schon ...

... dass der Discounter Netto Gebäude aus dem 3D-Drucker mietet?

In Neubulach im Nordschwarzwald entsteht der weltweit erste Supermarkt, dessen Wände im industriellen Maßstab mit einem 3D-Betondrucker gefertigt werden. Für die künftige Netto-Filiale drucken mobile Roboter mehr als 1.300 Quadratmeter Wandfläche und verarbeiten dabei rund 292 Kubikmeter Beton. Der Wandrohbau mit Wandhöhen von bis zu sieben Metern wurde innerhalb von etwa vier Wochen realisiert. Zum Einsatz kommen erstmals mobiler 3D-Betondruck und der sogenannte Near-Zero-Zement evoZero von Heidelberg Materials. Bei dessen Herstellung wird CO₂ abgeschieden und dauerhaft im Meeresboden gespeichert. Die gedruckten Wände werden mit klassischen Bauteilen wie Stützen und Ringbalken kombiniert. Netto wird die Filiale künftig als Mieter betreiben. Das Projekt soll zeigen, wie sich automatisierte Bauprozesse und CO₂-reduzierte Baustoffe im Gewerbebau praktisch verbinden lassen. ○



Impressum

Herausgeber:

BVT Beratungs-, Verwaltungs- und Treuhandgesellschaft für internationale Vermögensanlagen mbH,
Tölzer Straße 2, 82031 Grünwald

Redaktion:

Jens Freudenberg
(verantwortlich)

BVT Beratungs-, Verwaltungs- und Treuhandgesellschaft für internationale Vermögensanlagen mbH,
Tölzer Straße 2, 82031 Grünwald

Gesamtrealisation:

Alsterspree Verlag GmbH,
Kurfürstendamm 173/174,
10707 Berlin
www.alsterspree.de
Layout: Sabine Müller

Bildnachweise: Cover/S.18: iStock/Young, NH, S.4: iStock/zrfphoto, S.8: iStock/Renata Tyburczy, S.14: Adobe Stock/Mirna, S.23: iStock/Imaginima
Redaktionsstand: 23.09.2026

Zweitmarkt zeigt robuste Entwicklung

Beteiligungen „aus zweiter Hand“ bleiben bei Anlegern beliebt, wie die Umsätze an Deutschlands größter Fondsbörse belegen. Für das Interesse gibt es gute Gründe.



Der BVT Zweitmarkt Immobilien V hat sich an einer sanierten Büroimmobilie im Herzen Stuttgarts beteiligt.

Wenn jemand eine Geldanlage loswerden will, sollte man dann nicht auch lieber die Finger davon lassen? Keineswegs! Denn nicht immer liegen einem Assetverkauf eine enttäuschende Performance oder trübe Prognosen zugrunde. Oftmals müssen schlicht Liquiditätslücken gefüllt werden. Oder das Verkäuferportfolio soll umstrukturiert werden, etwa wegen einer veränderten Risikoneigung in einer neuen Lebensphase oder weil vererbte Fondsanteile nicht zur Strategie des Erben passen. Hin und wieder gibt auch eine vorzeitige Gewinnrealisierung den Ausschlag.

Daraus folgt: Unter den am Zweitmarkt angebotenen Beteiligungen lassen sich echte Perlen entdecken und günstig erwerben. Im Gegensatz zu Erstemissionen bringen „Gebrauchte“ einen transparenten Track Record mit. Die Käufer

Mit seiner Zielfonds-Allokation sorgt ein Dachfonds für Diversifizierung über Standorte, Emissionsjahre, Nutzungsarten, Manager und Mieter hinweg.

müssen sich nicht auf die Versprechen und Vorhersagen der Emissionshäuser verlassen, sondern können anhand des meist langjährigen Reportings und der Geschäftsberichte schwarz auf weiß die Qualität einer Sachwertbeteiligung nachvollziehen. Im mit Abstand wichtigsten Zweitmarktsegment Immobilien können Kaufinteressenten beispielsweise die Vermietungshistorie, den Zustand des Objekts und die im realen Betrieb angefallenen Instandhaltungskosten einsehen. Zudem ist eine beim Projektstart hohe Fremdfinanzierung häufig schon in signifikantem Maße getilgt worden, ebenso wie anfängliche Weichkosten, was indirekte Wertsteigerungen zur Folge hat. Neben diesen Faktoren tragen auch die am Zweitmarkt üblichen Abschläge auf den jeweiligen Net Asset Value (NAV) zur Attraktivität solcher Investments bei.

Stabile Zahlen an der Fondsbörse Deutschland

Angesichts dieser Vorteile greifen Anleger auch in den aktuell wirtschaftlich turbulenten Zeiten bei Zweitmarktangeboten weiterhin gern zu, wie die jüngsten Quartalszahlen der Fondsbörse Deutschland Beteiligungsmakler erkennen lassen. Der führende Marktplatz für Beteiligungen an geschlossenen AIF verzeichnete im zweiten Quartal 1.527 Transaktionen, 89 mehr als im Vorjahreszeitraum. Leicht unter diesem lag das Volumen mit 45,42 Millionen Euro (Q2 2025: 47,20 Millionen Euro).

Mit einem Umsatzanteil von 71 Prozent blieb der Immobiliensektor der mit Abstand wichtigste Markt. Stark gefragt waren im Juni Büroimmobilien in deutschen A-Städten sowie in London, aber auch Einkaufszentren. Die Kauflaune dürfte unter anderem durch den zuletzt auf rund 65 Prozent gesunkenen Durchschnittskurs gestützt worden sein; seit Jahresbeginn lag dieser im Mittel bei etwa 69 Prozent.

Marktexpertise ist unabdingbar

Für den erfolgreichen Zugang zum Immobilien-Zweitmarkt sind fundierte Marktkenntnisse, die laufende Analyse umfangreicher Fonds- und Objektdaten sowie eine kontinuierliche Marktbeobachtung allerdings unabdingbar. Nur der systematische Vergleich zahlreicher Beteiligungen ermöglicht die Identifikation attraktiver Opportunitäten bei gleichzeitiger fundierter Risikobewertung. Genau hier liegt die Stärke eines erfahrenen Zweitmarktmanagements. Zweitmarkt-Dachfonds bündeln diese Expertise und bieten Anlegern so einen effizienten Zugang zum Immobilien-Zweitmarkt. Durch die gezielte Allokation von Zielfonds schaffen sie eine breite Diversifikation über Standorte, Emissionsjahrgänge, Nutzungsarten, Fondsmanager und Mieterstrukturen. Damit bilden sie die Grundlage für ein robustes Portfolio mit planbaren und kontinuierlichen Rückflüssen.

25 bewährte Zielfonds im Portfolio:

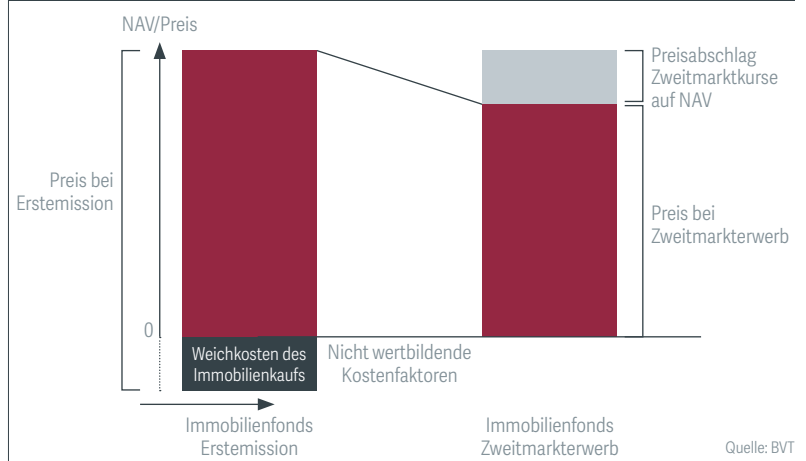
BVT Immobilien Zweitmarkt V

Wie das in der Praxis aussieht, zeigt die BVT Zweitmarkt Immobilien V GmbH & Co. Geschlossene Investment KG („BVT Immobilien



Zweitmarkt V“), ein Dachfonds, der sich mit seiner Mindestzeichnungssumme von 200.000 Euro an (semi-)professionelle Anleger richtet. Obwohl noch in der Platzierungsphase, hat das Management bereits über 10 Millionen Euro in 25 geschlossene Immobilienfonds investiert und ist damit an den Erträgen von 78 Immobilien beteiligt. Deren durchschnittliche Vermietungsquote beläuft sich auf circa 96 Prozent. Über 80 Prozent der Objekte liegen in Deutschland, verteilt auf zwölf Bundesländer, hinzu kommen Luxemburg und Belgien. Rund die Hälfte der Flächen wird für Büros genutzt, den zweiten Schwerpunkt bilden Einzelhandelsobjekte. Für weitere Streuung sorgen Logistik-, Pflege-, Hotel-, Wohn- und Kinoimmobilien.

Preisvorteile am Zweitmarkt





Gewerbeimmobilien
in guten Lagen
erwirtschaften solide
Ergebnisse.

Für die Asset-Auswahl greifen die erfahrenen Zweitmarktexperten von BVT auf eine umfangreiche Datenbank geschlossener Immobilienbeteiligungen zurück, die stetig ausgebaut und aktualisiert wird. Nicht nur die Zukunftsperspektive der betreffenden Immobilie(n), die Wirtschaftlichkeit der Investition und die Nachhaltigkeit der Einnahmensicherheit (ausgedrückt in Vermietungsquote, durchschnittlicher Restlaufzeit der Mietverträge, Bonität und Diversifizierung der Mieter, potenzieller Nachvermietbarkeit und vielem mehr) werden betrachtet, auch die Finanzierungsstruktur, die nachgewiesene Kompetenz des jeweiligen Fondsmanagements, die Risikobetrachtung und schließlich das Kursniveau am Zweitmarkt fließen in die Entscheidungen ein. Dass dieses Konzept aufgeht, belegen die 2024 und 2025 erfolgten Ausschüttungen von jeweils 5,5 Prozent (bezogen auf die Zeichnungssumme ohne Berücksichtigung des Agios von 3 Prozent).

Unternehmerisches Engagement birgt Risiken

Bei der BVT Immobilien Zweitmarkt V GmbH & Co. Geschlossene Investment KG („BVT Zweitmarkt Immobilien V“) handelt es sich um einen

**65 %
betrug der
Durchschnitts-
kurs für
Immobilien-
beteiligungen
an der
Fondsbörse
Deutschland
im Juni 2026.**

Quelle: Fondsbörse Deutschland
Beteiligungsmakler AG

geschlossenen Spezial-AIF für professionelle und semiprofessionelle Anleger. Die Zeichnung durch Privatanleger ist ausgeschlossen. Mit einer solchen unternehmerischen Beteiligung sind Risiken verbunden, etwa eine Verschlechterung des Marktumfelds oder von Mietraten. Auch Verkaufsfaktoren oder Immobilienbewertungen können sich jederzeit ändern. Ferner stellen Anleger Eigenkapital zur Verfügung, das durch Verluste aufgezehrt werden kann. Die Beteiligungen sind nur eingeschränkt handelbar, sodass Anteile nicht veräußert werden können oder kein ihrem Wert angemessener Preis erzielt werden kann. Der Anleger sollte bei seiner Entscheidung alle in Betracht kommenden Risiken einbeziehen. Für die BVT Zweitmarkt Immobilien V GmbH & Co. Geschlossene Investment KG erfolgt die Beschreibung der Risiken und wesentlichen Einzelheiten im Informationsdokument nach § 307 Absatz 1 und 2 KAGB, im Basisinformationsblatt sowie in den Jahresberichten, die – in Deutsch und kostenlos – in Papierform bei derigo GmbH & Co. KG, Rosenheimer Straße 141h, 81671 München, verfügbar sind. Die Anlegerrechte sind hier zusammengefasst: <https://www.derigo.de/Anlegerrechte>. ○

Kleine Siege in Siegen

Wie Einzelhandelsobjekte mit gutem Management zukunftsfest aufgestellt werden, zeigt eine Zielbeteiligung des BVT Immobilien Zweitmarkt V.

Der stationäre Einzelhandel muss vielfältige Herausforderungen meistern. Das betrifft insbesondere auch Shoppingcenter. Investoren, die solche Einzelhandelsobjekte deshalb pauschal links liegen lassen, vergeben sich viele gute Möglichkeiten. Denn es gibt durchaus Einkaufszentren, die über eine vielversprechende Marktpositionierung verfügen. Ein genauer Blick lohnt sich also auch in dieser Assetklasse – gerade wenn schon jede Menge Daten zu den Objekten vorliegen, weil die Beteiligungen am Zweitmarkt erworben werden.

Aktive Vermietungsstrategie zahlt sich aus

Den Unterschied machen, neben der Lage, professionelles Assetmanagement und eine aktive Vermietungsstrategie für die betreuten Shoppingcenter. Durch die fortlaufende Anpassung des Branchenmixes an

veränderte Nachfrage- und Konsumgewohnheiten lassen sich konstante Besucherströme generieren. Wie in der City-Galerie Siegen: Im Zuge der kontinuierlichen Weiterentwicklung konnten kürzlich mehrere neue Mieter gewonnen werden, darunter Mango, UOUOROSE, Schwarz Trauringe und immergrün. Zugleich investieren etablierte Mieter wie Jack & Jones, Snipes und Engbers in eine Vergrößerung und Modernisierung ihrer Shops, möglich geworden unter anderem durch gezielte Flächenoptimierungen. Ein Zeichen des Vertrauens in die City-Galerie ist auch die vermehrte Umwandlung von Pop-up-Stores – temporär angelegten, oft kreativ inszenierten Verkaufsstellen – in dauerhafte Niederlassungen. Diese Weiterentwicklungen beruhen auf dem vorausschauenden Centermanagement von ECE Marketplaces, dem führenden Shoppingcenter-Betreiber

Europas. Er verwaltet auch die beiden weiteren Einkaufszentren, die neben der City-Galerie Siegen zum Portfolio des geschlossenen Immobilienfonds DWS Access DB 10 gehören. Das Center-Management kann für alle drei eine durchschnittliche Vermietungsquote von 94 Prozent vermelden. An diesem Zielfonds ist der BVT Zweitmarkt Immobilien V mit 6,6 Prozent beteiligt, womit das Engagement zu den Top-Ten-Beteiligungen des Dachfonds gehört. Es unterstreicht den selektiven Investitionsansatz über den Zweitmarkt, für den die Fondsreihe steht: Das Geld fließt in Immobilienfonds mit professionell gemanagten Bestandsobjekten, deren Wertentwicklung durch aktives Asset- und Vermietungsmanagement gefördert wird. Anleger sollten vor einer Zeichnung indes die auf Seite 6 skizzierten Risiken einer Beteiligung zur Kenntnis nehmen. ○



Das Einkaufszentrum in Siegen wird von Europas führendem Shoppingcenter-Betreiber, der ECE, betrieben.



Metropolen wie New York profitieren weiterhin von einer hohen Nachfrage nach Mietwohnungen.

Gute Aussichten für Multi-Family-Investoren

Eine Marktanalyse von CBRE prognostiziert für den US-Mietwohnungsmarkt mittelfristig eine Zuspitzung des Nachfrageüberhangs.

Der US-amerikanische Multi-Family-Sektor ist mit stabilen Zahlen ins Jahr 2026 gestartet: Die Mieten legen verhalten zu, Bestandsmieter bleiben ihren Wohnungen so treu wie nie, und die Neubautätigkeit pendelt sich nach den Ausschlägen der Vorjahre wieder ein. Getragen wird diese Widerstandskraft von zwei Faktoren: dem für viele Haushalte unerreichbar gewordenen Eigenheim und einem strukturellen Wohnraumdefizit. Zwischen 2022 und 2024 kam zwar so viel neuer Wohnraum auf den Markt wie seit fünf Jahrzehnten nicht. Dieser Überhang wird indes derzeit abgebaut, allen voran im Sunbelt. Da die Baustarts inzwischen deutlich gesunken sind, dürfte sich die Lage bis Ende 2027 drehen:

Der Abstand zwischen Miet- und Kaufkosten ist so groß wie nie zuvor.

Dann trifft eine strukturell hohe Nachfrage auf ein wieder knappes Angebot. Auf lange Sicht zeichnet sich damit ein deutliches Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage ab, wie das Immobiliendienstleistungsunternehmen CBRE in einem Marktausblick schreibt.

Wohneigentum wird zum Luxus

Der Abstand zwischen Miet- und Kaufkosten hat historische Dimensionen erreicht: Wer 2026 erstmals ein Eigenheim erwirbt, zahlt monatlich rund 105 Prozent mehr, als ihn eine vergleichbare Mietwohnung kosten würde. Hinzu kommen teure Baufinanzierungen, gestiegene Kaufpreise und ein auf 3,4 Millionen Einheiten geschätztes Defizit an Einfamilienhäusern. „In der Regel genügt derzeit selbst ein überdurchschnittliches Haushaltseinkommen nicht, um Wohneigentum zu erwerben“, hat Martin Stoß, Geschäftsführer und Leiter des Geschäftsbereichs Immobilien USA bei der BVT Holding, beobachtet. Hinzu komme eine wachsende Zahl „gut verdienender Amerikaner, die räumlich und monetär flexibel bleiben wollen und des-

halb gar kein Wohneigentum mehr anstreben“. So wächst eine Generation dauerhafter Mieter heran.

Verstärkt wird dieser Effekt durch den sogenannten Lock-in: Von den ausstehenden Hypotheken über insgesamt 13 Billionen US-Dollar wurde gut die Hälfte zu Zinssätzen von weniger als 4 Prozent abgeschlossen. Wer so günstig finanziert hat, verkauft eher nicht, wodurch der Bestand an verfügbaren Häusern zusätzlich verknappert wird.

Treue Mieter, zurückhaltende Vermieter

Entsprechend viele Haushalte verlängern ihre Verträge: Mit 55 bis 57 Prozent aller Vermietungsvorgänge erreicht die Verlängerungsquote einen Rekordwert. 2015 lag sie bei 51, 2005 bei 48 Prozent. Tendenz: weiter steigend. Für Eigentümer und Betreiber hat das Folgen. Sie stellen die Auslastung über kurzfristige Ertragsmaximierung, locken Neumieter mit teils großzügigen Zugeständnissen und verzichten bei Neuabschlüssen auf kräftige Preissprünge. Das effektive Plus bei den Angebotsmieten dürfte deshalb zunächst überschaubar ausfallen; national rechnet CBRE für 2026 mit einem Zuwachs von 1,2 bis 2 Prozent.

Regional verläuft die Entwicklung unterschiedlich: Im Sunbelt und im Mountain West – etwa in Austin, Dallas und im Südosten – drücken die Folgen der Bauwelle noch auf Angebotsmieten und Belegungsquoten; mit einer nachhaltigen Trendwende ist dort vielerorts erst gegen Ende 2026 zu rechnen. Die Zuzugsdynamik, die diese Regionen seit Jahren trägt, ist davon allerdings unberührt. An der Ostküste zeigt sich das Gegenteil: In Gateway-Städten wie New York und Washington, D.C. begrenzen Geografie und Baurecht den Neubau, die Leerstände sind niedrig, und die Rückkehr in die urbanen Zentren sorgt für ein kontinuierliches, solides Mietwachstum. 2026 dürfte kein Jahr der großen Sprünge werden, sondern eines der Konsolidierung, mit moderaten Mietzuwächsen, einer hohen Bindung der Bestandsmieter und abnehmendem Neubau. Wie die BVT Residential USA-Fondsserie sich unter diesen Bedingungen bisher geschlagen hat, umreißt Martin Stoß im nebenstehenden Kurzinterview. ○

»Nachhaltig und marktgerecht«

Martin Stoß, Geschäftsführer und Leiter des Geschäftsbereichs Immobilien USA bei der BVT Holding, im Interview

2026 ist erneut ein wirtschaftlich turbulentes Jahr. Tangiert das die Performance der BVT Residential USA-Fonds?

Martin Stoß: Wenn ein Assetmanager auch in schwierigen Zeiten bedeutsame Exits erzielt, ist das im Marktvergleich wie ein „Proof of Concept“. So konnten wir im ersten Quartal dieses Jahres bereits zwei sehr erfolgreiche Objektverkäufe in den USA in Höhe von 250 Millionen US-Dollar realisieren, mit denen Privatanleger bzw. institutionelle Investoren Renditen zwischen 8 und 11 Prozent erzielt haben. Die Anlageergebnisse bestätigen, dass wir ziemlich genau das erreicht haben, was wir vor drei oder vier Jahren versprochen haben – und das, obwohl die Märkte damals einfacher waren als heute.

Was macht BVT anders?

Stoß: Unser USP liegt in der Kombination aus tiefgehendem eigenem Research, strenger Partnerauswahl und einem klar strukturierten Investitionsansatz mit Fokus auf die US-Ostküste. Wir entwickeln Class-A-Mietwohnanlagen gemeinsam mit lokal verankerten, erfahrenen Projektentwicklern, die über eine nachweisbare Erfolgsbilanz und exzellentes Marktverständnis verfügen. So identifizieren wir frühzeitig attraktive Chancen und setzen Projekte zielgerichtet um.

Warum sollten deutsche Anleger in US-Immobilien investieren?

Stoß: Für deutsche Anleger bieten Beteiligungen über unsere BVT Residential-USA-Fonds vor allem Zugang zu dynamischen Märkten mit positiven demografischen Trends, wachsender Beschäftigung und steigenden Einkommen. Gleichzeitig achten wir konsequent darauf, dass die regionale Mietnachfrage nicht durch ein Überangebot vor Ort konterkariert wird. Unsere umfassende Standort- und Marktanalyse – ergänzt durch strenge Due-Diligence-Prozesse sowie die Berücksichtigung von ESG-Kriterien zum Beispiel im Rahmen von LEED- oder Passivhaus-Zertifizierungen – stellt sicher, dass jede Investition sowohl nachhaltig als auch marktgerecht ist. ○



Residential-Objekt planmäßig am Markt

Nach der Eröffnung der Apartmentanlage „Aventon Grove“ in Florida läuft die Vermietung auf Hochtouren.

Der Zeitplan war ambitioniert: Binnen zwei Jahren sollten in Davenport im Großraum Orlando/Florida 288 Class-A-Apartments samt hochwertigen Gemeinschaftseinrichtungen geschaffen werden. Der Publikumsfonds BVT Residential USA 19 GmbH & Co. Geschlossene Investment KG war mit 24,3 Millionen US-Dollar Eigenkapital an der Projektentwicklung namens „Aventon Grove“ beteiligt, die mit dem lokalen Projektpartner Aventon Companies realisiert wurde. Dieser hat, wie sich kürzlich zeigte, „underpromised and overdelivered“: Die Wohnanlage, deren Bau im Oktober 2024 begann, konnte bereits im vergangenen Juni feierlich eröffnet werden. Aus diesem Anlass, aber auch zur Sichtung weiterer potenzieller Investitionsprojekte für die BVT Residential-Fondsserie, reisten Tibor von Wiedebach-Nostitz, Geschäftsführender Gesellschafter der BVT, und Michael Sauer, Chief Operating Officer der BVT USA, nach Florida und schnitten gemeinsam mit dem Vor-Ort-Team das symbolische Einweihungsband.



Das symbolische Einweihungsband für die Anlage „Aventon Grove“ in Florida wurde durchgeschnitten.

44 Neuvermietungen allein im Juni

Die Vermietung der ersten Apartments startete bereits im September 2025 und damit drei Monate früher als projektiert. Nach der Fertigstellung der gesamten Anlage läuft die Vermarktung nun auf Hochtouren. Allein im Juni konnten 44 Einheiten an Mieter übergeben werden, im Juli lag der Vermietungsstand bei rund 74 Prozent. Die Vorzeichen für den planmäßig 2027 erfolgenden Verkauf stehen damit günstig. Wie bei BVT

Residential-Objekten üblich, befindet sich „Aventon Grove“ in einer demografischen Boomregion. Das für Davenport prognostizierte Wachstum der Mieterhaushaltszahlen beträgt ein Mehrfaches des landesweiten Durchschnitts. Ebenfalls typisch für die Fondsserie: Die Mikrolage besticht mit exzellenter Verkehrsanbindung und zahlreichen Arbeitsplätzen in der Nähe. An Kaufinteressenten für die Apartmentanlage dürfte daher beim Exit kein Mangel herrschen. ○

Risikohinweis

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bei den hier dargestellten Produkten handelt es sich um unternehmerische Beteiligungen. Mit einer Investition in das aktuelle Beteiligungsangebot BVT Residential USA 21 GmbH & Co. Geschlossene Investment KG geht der Anleger eine langfristige Bindung ein, die mit Risiken verbunden ist. Die Beteiligung ist nur eingeschränkt handelbar. Es besteht das Risiko, dass der Anleger seinen Anteil nicht veräußern oder keinen ihrem Wert angemessenen Preis erzielen kann. Der Anleger stellt der Investmentgesellschaft Eigenkapital zur Verfügung, das durch Verluste aufgezehrt werden kann. Insbesondere sind eine Verschlechterung des Marktumfeldes und der Mietraten im Markt sowie eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Gegebenheiten möglich. Darüber hinaus können sich Verkaufsfaktoren und Immobilienbewertungen künftig ohne Möglichkeit der Vorhersage ändern. Da es sich um eine Investition in US-Dollar handelt, kann die Rendite infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Grundlage für die Beteiligung sind der Verkaufsprospekt sowie das Basisinformationsblatt. Die für eine Anlageentscheidung maßgebliche Beschreibung der Risiken und sonstiger wesentlicher Einzelheiten erfolgen im Verkaufsprospekt sowie im Basisinformationsblatt und in den Jahresberichten, die Sie – jeweils in deutscher Sprache und kostenlos – in Papierform von Ihrem Anlageberater oder von der derigo

Live von der Baustelle

BVT Residential-Anleger können per Webcam verfolgen, wie ihr Geld „arbeitet“ – und im Zeitraffer eine faszinierende Dynamik beobachten.

Die Projektentwicklungen der Fondsserie BVT Residential USA bestechen nicht zuletzt mit ihrer kurzen Laufzeit. In der Regel dauert es vom ersten Spatenstich bis zur Quasi-Vollvermietung und Verkaufsreife mehrerer Hundert Class-A-Apartments lediglich gut zwei bis drei Jahre. Wesentlichen Anteil daran haben die sorgfältig ausgewählten lokalen Partnerunternehmen von BVT, die mit ihrer langjährigen Großprojekterfahrung die stringente bauliche Umsetzung sicherstellen – und dabei auch schon mal ehrgeizige Zeitpläne unterbieten, wie das Beispiel „Aventon Grove“ in Florida jüngst gezeigt hat (Bericht links).

BVT Residential USA 19 und 21 im Fokus

Konkret sicht- und greifbar werden die dahinterstehende Dynamik und Logistik anhand von Webcam-Aufnahmen, die das Geschehen auf den Baustellen Tag und Nacht erfassen. BVT stellt Interessierten aktuell für zwei im Bau befindliche Residential-Projekte Live-Einblicke bzw. ein Zeitraffervideo zur Verfügung: zum einen für „River's Edge 3“, eine 224-Apartment-Anlage in Medford vor den Toren Bostons/Massachusetts, angebunden unter anderem an den BVT Residential USA 21; zum anderen für „NRP Democracy Center“ in Bethesda bei Washington, D.C., wo derzeit unter Beteiligung des BVT Residential

USA 19 ganze 386 Wohneinheiten entstehen. Beide Projekte überzeugen mit einer sehr günstigen Vermietungsprognose, da die jeweilige regionale Bautätigkeit im Mehrfamilienhaussegment zuletzt schwach ausgeprägt war, während weiterhin mit einer Bevölkerungszunahme zu rechnen ist.

Gebäuden beim Wachsen zusehen

Die Zeitrafferaufnahmen machen anschaulich, wie von den ersten Arbeiten über die Anlieferung der Materialien und Maschinen bis zum Wachstum der Gebäudeteile alle Rädchen auf den Baustellen ineinandergreifen. Eindrucksvoll zu beobachten ist etwa die Errichtung einer kompletten Etage in Bethesda innerhalb nur eines Monats. BVT schafft damit eine für Sachwertanleger seltene Möglichkeit, die Verwendung ihrer Investments teilweise in Echtzeit nachzuvollziehen. ○



In der Boomregion Boston/Massachusetts entstehen 224 hochwertige Apartments unter dem Projektnamen „River's Edge 3“.



Nur 13 Meilen von der Washingtoner Innenstadt entfernt wächst „NRP Democracy Center“ mit 386 Wohnungen heran.

GmbH & Co. KG, Rosenheimer Straße 141 h, 81671 München, erhalten, sowie in elektronischer Form auf www.derigo.de heruntergeladen können. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte in deutscher Sprache ist unter www.derigo.de/Anlegerrechte verfügbar. Die Anteile an der Investmentgesellschaft können aufgrund der vorgesehenen Zusammensetzung des Investmentvermögens und der Abhängigkeit von der Marktentwicklung sowie der bei der Verwaltung verwendeten Techniken auch innerhalb kurzer Zeiträume erheblichen Wertschwankungen nach oben und nach unten unterworfen sein (erhöhte Volatilität). Die zukünftige Wertentwicklung unterliegt der Besteuerung, die von der persönlichen Situation des jeweiligen Anlegers abhängig ist und sich in der Zukunft ändern kann. Die Investmentgesellschaft ist derzeit noch nicht risikogemischt. Sie muss spätestens 18 Monate nach Beginn des Vertriebs risikogemischt investiert sein. ○

Der global größte KI-Markt bietet neue Chancen für Immobilieninvestments

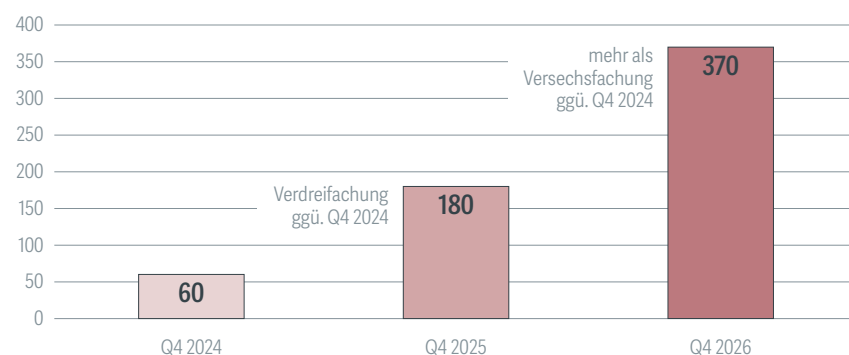
Trotz konjunktureller Schwankungen und geopolitischer Krisen bauen die USA ihre Rolle als weltweit führender Innovationsstandort weiter aus. Dabei ist aktuell kaum ein anderes Entwicklungsfeld so begehrt wie die künstliche Intelligenz (KI).

Rund 61 Prozent des weltweiten Venture-Capital-(VC)-Investitionsvolumens entfielen 2025 auf KI-Unternehmen. Das ergeben Berechnungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) auf Grundlage von Daten des Finanzinformationsdienstes Preqin. Der Löwenanteil davon, rund 75 Prozent, floss an Unternehmen mit Sitz in den USA.

Die Vereinigten Staaten sind damit der mit Abstand bedeutendste Zielmarkt für KI-Risikokapital. Während US-Unternehmen laut OECD 2025 rund 194 Milliarden US-Dollar durch VC-Deals erhielten, flossen 15,8 Milliarden US-Dollar an KI-Unternehmen in der EU und 13,9 Milliarden an Unternehmen in China. Ende vergangenen Jahres verfügte die amerikanische VC-Branche nach den Zahlen der National Venture Capital Association (NVCA) über rund 1,38 Billionen US-Dollar an verwaltetem Vermögen insgesamt und knapp 300 Milliarden

Der KI-Boom wird zum Infrastrukturzyklus

Geschätzte US-Investitionen in Rechenzentren – Gebäude und technische Ausrüstung



Angaben in annualisierten Mrd. US-\$, Modellschätzungen auf Basis angekündigter Projekte; Q2/2026 ist der Mittelwert einer Monte-Carlo-Simulation, nominale, annualisierte Werte

Quelle: Federal Reserve Board, Brandsaas et al. (2025)

Dollar noch nicht investiertem Kapital. Mit dieser starken Finanzbasis lassen sich Innovationen in nahezu allen Wirtschaftsbereichen schneller realisieren als in den meisten anderen Ländern.

USA besonders risikobereit

Wie bereits aus früheren IT-Innovationen bekannt, zeichnet sich die US-Wirtschaft auch beim aktuellen KI-Zyklus durch ihre große Risikobereitschaft und die schnelle Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in marktfähige Anwendungen aus. Universitäten liefern Grundlagenwissen und bilden hoch qualifizierte Fachkräfte aus. Risikokapitalgesellschaften finanzieren die ersten kommerziellen Anwendungen.

Große Technologiekonzerne stellen Cloudkapazitäten, Daten, Vertrieb und potenzielle Übernahmen bereit. Privata-

»[Es ist] eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, die Energie für all die neuen Rechenzentren zu finden.«

William H. Green, Direktor der MIT Energy Initiative

te-Equity-Fonds, Banken und Börsen ermöglichen später die Finanzierung größerer Wachstumsphasen. Anders als bei früheren Innovationen wird der gegenwärtige KI-Ausbau zusätzlich von kapitalstarken Konzernen wie Microsoft, Amazon, Meta und Oracle getragen. Die großen IT-Giganten können Rechenzentren, Chips und Netzwerkinfrastruktur dabei aus ihrem laufenden Cashflow finanzieren oder langfristige Miet- und Abnahmeverträge abschließen.

Steigender Energie- und Immobilienbedarf bringt Chancen

Für die gesamte Volkswirtschaft bedeutet der rasante Aufstieg der KI aber weit mehr als die Technologie selbst. „Das schiere Ausmaß der Nachfrage ist außergewöhnlich“, sagt Matt Landek, Leiter des weltweiten Rechenzentrumsgeschäfts bei JLL. Neue Rechenzentren müssen in großem Umfang gebaut werden. Deren enormer Energiebedarf erfordert massive Investitionen in die Stromerzeugung, in Netze und Speicher. William H. Green, Direktor der MIT Energy Initiative, bezeichnet es als „eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, die Energie für all die neuen Rechenzentren zu finden“. Investitionen in erneuerbare Energien sowie in die dazugehörige Infrastruktur dürften sich den Einschätzungen zufolge lohnen.

Auch der Büroimmobilienmarkt bietet neue Chancen. Nach den Zahlen von Colin Yasukochi vom Immobiliendienstleister CBRE standen KI-Unternehmen 2025 für ein Viertel der gesamten Büovermietung in San Francisco und für rund 80 Prozent des Nettowachses der Nachfrage. Besonders begehrt sind modern aus-

194

Milliarden US-Dollar

erhielten US-Unternehmen
im Jahr 2025 laut OECD als
KI-Risikokapital.

gestattete Objekte für die hohen Ansprüche der boomenden Tech-Branchen. „Die Nutzer suchen hochwertige Gebäude, eine gute Verkehrsanbindung und lebendige Zentren“, erklärt Henry Chin, Global Head of Research bei CBRE.

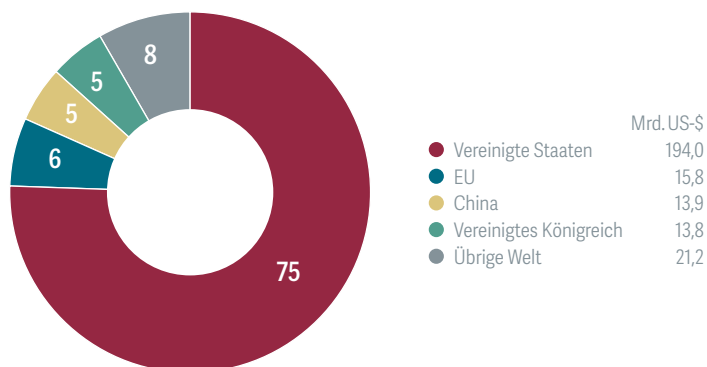
Nachfrage nach Mietapartments steigt

Das Wachstum der KI und anderer wissensintensiver Branchen stärkt darüber hinaus die Nachfrage nach hochwertigen Mietapartments. Kimberly Byrum, Leiterin des Multi-Family-Bereichs beim Immobilienunternehmen Zonda, spricht von einem einkommensstarken „Laptops-and-Lattes“-Segment aus wohlhabenden Singles und Paaren, das großen Wert auf Ausstattung, Dienstleistungen und attraktive Standorte legt. Diese sogenannten Renter by Choice könnten sich Wohneigentum grundsätzlich leisten, entscheiden sich aber bewusst für die Flexibilität einer Mietwohnung.

Der gegenwärtige KI-Boom schafft neue Wachstumsfelder quer über viele Branchen hinweg. Für Investoren sind die USA global begehrt. Als Innovationsmotor der Weltwirtschaft bieten sie künftig neue und aussichtsreiche Chancen für Sachwertinvestments der verschiedenen Art. ○

Drei Viertel des weltweiten KI-Risikokapitals fließen in US-Unternehmen

Anteil am globalen KI-VC-Dealwert 2025 nach Sitz der finanzierten Unternehmen



Berechnungen auf Basis von Preqin-Daten. Gesamtwert: 258,7 Mrd. US-Dollar; „Übrige Welt“ ist als Restgröße berechnet. Quelle: OECD.AI (2026)

Unverzichtbar für eine nachhaltige Zukunft: BESS

Erneuerbare Energien brauchen Speicherkapazitäten. Als Schlüsseltechnologie gelten Batteriespeichersysteme (BESS), an deren Boom BVT-Anleger nun teilhaben können.

Der zurückliegende Sommer mit seinen Hitzewellen und Waldbränden führte den Menschen rund um den Globus einmal mehr drastisch vor Augen, dass der Klimawandel im Gange ist und warum die Energiewende weiter forciert werden muss. Derzeit bilden allerdings fehlende Netz- und Speicherkapazitäten noch den Flaschenhals zu einer beschleunigten Umstellung. Allzu oft müssen Erneuerbare-Energie-Anlagen an wind- und sonnenreichen Tagen abgeregelt werden, weil der Strom nicht verwertet werden kann. Sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch ist das, gelinde gesagt, ein höchst suboptimaler Zustand. Zudem wird es immer anspruchsvoller, die Netzstabilität angesichts der starken Schwankungen aufrechtzuerhalten. Abhilfe versprechen Batterie-Energiespeichersysteme (Battery Energy Storage Systems, kurz BESS). Mit ihrem mittlerweile erreichten technologischen Reifegrad ist ihr flächendeckender Einsatz möglich und rentabel geworden.

Entkopplung von Erzeugung und Einspeisung

Grundsätzlich nimmt ein BESS dann Strom auf, wenn große Mengen davon günstig verfügbar sind, und speist ihn ins Netz ein, wenn mehr gebraucht als erzeugt wird. Unterschieden wird zwischen Co-Location-Batteriespeichern, die etwa einem Wind- oder Solarpark angeschlossen sind, und Standalone-BESS, die eigenständig operieren. Dementsprechend gibt es vereinfacht gesagt prinzipiell zwei Business Cases: Betreiber von Erneuerbare-Energie-Anlagen können ihren produzierten Strom in einem Co-Location-Speicher zwischenspeichern und so den Verkauf zu geringen oder gar negativen Preisen bzw. eine Abregelung vermeiden; stattdessen speisen sie die Energie erst dann ins Netz ein, wenn Nachfrage und Preise hoch sind.

Standalone-Lösungen dagegen nutzen Strompreisschwankungen für einen günstigen Einkauf und einen lukrativen Verkauf; sie agieren also vor allem auf den Großhandelsstrom- und Regelleistungsmärkten.



Auch Mischmodelle sind möglich, wenn der Co-Location-Speicher ebenfalls an den Handelsmärkten aktiv ist und damit Graustrom statt nur Grünstrom lädt und entlädt.

Deutschland hat beim BESS-Zubau erheblichen Nachholbedarf, wie sich im Vergleich mit anderen Ländern bzw. Bundesstaaten zeigt: Während der Erneuerbaren-Anteil an der Gesamtstromerzeugung international ein hohes Niveau erreicht, liegen die hiesigen Batteriekapazitäten (als Anteil an maximaler Last) verglichen mit anderen Industriestandorten von Flächenstaaten abgeschlagen zurück. Doch die Investitionen nehmen Fahrt auf. Laut Bundesverband Solarwirtschaft wurden von Januar bis Mai dieses Jahres 3,4 Gigawattstunden an Batteriespeicherkapazität installiert, verteilt auf rund 225.000 Systeme. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum markiert das eine Steigerung um 70 Prozent. „Deutschland erlebt derzeit einen Speicherboom“, bringt der Verbands-Hauptgeschäftsführer Carsten Körnig die Dynamik auf den Punkt. „Batteriespeicher sind eine Schlüsseltechnologie für die Integration erneuerbarer Energien und damit für den Erfolg der Energiewende.“ ○

BVT *RELOADED*

Neuer Publikumsfonds von BVT setzt auf Speicherbetreiber

Um Anlegern die Partizipation an diesem wachsenden Markt zu eröffnen, hat BVT die BVT Batteriespeicher Beteiligungen GmbH & Co. Geschlossene Investment KG („BVT Batteriespeicher Beteiligungen“) aufgelegt. Der Fonds richtet sich an private wie an institutionelle Investoren und wird sich an nicht börsennotierten Unternehmen beteiligen, deren Schwerpunkt auf dem Bau und Betrieb von Co-Location- und Standalone-Energiespeicheranlagen in Deutschland liegt. Gegebenenfalls gehört zu den Projekten auch Ladeinfrastruktur für E-Autos, mit der die Einnahmenbasis verbreitert wird. Der Blind-Pool-Fonds wird planmäßig bis 2034 laufen und seine Erträge zum einen aus dem Betriebs-Cashflow, zum anderen aus möglichen Verkaufserlösen generieren. Für Anleger, die sich ab 10.000 Euro (zuzüglich 3 Prozent Ausgabeaufschlag) beteiligen können, wird im mittleren Szenario eine Gesamtausschüttung von 146 Prozent vor Steuern prognostiziert, was einer Zielrendite von 6,5 Prozent p. a. entspricht. Im optimistischen Szenario könnte die Gesamtausschüttung 179 Prozent betragen.* Ausschüttungen erfolgen in der Regel jährlich zum 31. Dezember. Wie jede unternehmerische Aktivität ist jedoch auch eine Investition in den BVT Batteriespeicher Beteiligungen mit Unwägbarkeiten verbunden. ○

Risiken einer Beteiligung

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bei einer Beteiligung an der BVT Batteriespeicher Beteiligungen GmbH & Co. Geschlossene Investment KG handelt es sich um Anteile an einer Investmentgesellschaft. Es besteht keine Kapitalgarantie; die Anlage kann zu einem finanziellen Verlust führen. Der Anleger geht eine langfristige Bindung ein, die mit Risiken verbunden ist. Es ist nicht sicher, dass genügend geeignete Zielgesellschaften gefunden werden, die den Anlagebedingungen der Investmentgesellschaft entsprechen. Es besteht das Risiko, dass Investitionen in Zielgesellschaften später als geplant getätigt werden oder dass die Zielgesellschaften die kalkulierten Erlöse aus der Bewirt-

schaftung und dem Verkauf der von ihnen erworbenen Investitionsobjekte nicht erwirtschaften. Die für eine Anlageentscheidung maßgebliche Beschreibung der Risiken und sonstiger wesentlicher Einzelheiten erfolgen im Verkaufsprospekt sowie im Basisinformationsblatt und den Jahresberichten, die Sie – jeweils in deutscher Sprache und kostenlos – in Papierform von Ihrem Anlageberater oder von der derigo GmbH & Co. KG, Rosenheimer Straße 141 h, 81671 München, erhalten sowie in elektronischer Form auf www.derigo.de herunterladen können.

Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte in deutscher Sprache ist unter <https://www.derigo.de/Anlegerrechte> verfügbar. Die Anteile an der Invest-

mentgesellschaft können aufgrund der vorgesehenen Zusammensetzung des Investmentvermögens und der Abhängigkeit von der Marktentwicklung sowie der bei der Verwaltung verwendeten Techniken auch innerhalb kurzer Zeiträume erheblichen Wertschwankungen nach oben und nach unten unterworfen sein (erhöhte Volatilität). Die zukünftige Wertentwicklung unterliegt der Besteuerung, die von der persönlichen Situation des jeweiligen Anlegers abhängig ist und sich in der Zukunft ändern kann. Die Investmentgesellschaft ist derzeit noch nicht risikogemischt. Sie muss spätestens 18 Monate nach Beginn des Vertriebs risikogemischt investiert sein.

»Die mit Großspeichern erzielbaren Erlöse sind attraktiv«

Batteriespeicher sind wesentliche Bausteine der Energiewende, denn sie stabilisieren Stromnetze und erhöhen die Flexibilität erneuerbarer Energien. Das macht sie auch als Investitionsmöglichkeit im Bereich Infrastruktur interessant. Welches Potenzial in dieser Technologie steckt, erläutert Dr. Benjamin Reuter, Professor an der Hochschule für Technik Stuttgart, im Interview.

Wie fügen sich Batteriespeicher in unser Energiesystem heute und in Zukunft ein?

Im vergangenen Jahr waren rund 60 Prozent des deutschen Netzstroms aus erneuerbaren Energien, 46 Prozent kamen aus Wind und Photovoltaik. Das heißt, knapp die Hälfte des Stroms hatte volatile Quellen, die nicht nur saisonal, sondern vor allem im Laufe eines Tages stark schwanken können. Diese Schwankungen sind zum Teil prognostizierbar und werden entsprechend von den Marktteilnehmern eingeplant. Manchmal treten Wetterveränderungen allerdings zeitlich versetzt oder ganz anders ein, was kurzfristiges Handeln erfordert. Solche Planungsänderungen müssen dann kurzfristig von den Teilnehmern im Stromsystem, sowohl zur Stromerzeugung als auch für den sicheren Netzbetrieb, berücksichtigt werden. Batteriespeicher können genau dabei flexibel unterstützen, was aufgrund eines noch höheren Anteils von Wind- und PV-Strom in Zukunft noch relevanter sein wird.

Batteriespeicher sind wichtig für die Energiewende, doch für welche Zwecke sind sie die beste verfügbare Alternative, und wo sind sie nicht so geeignet?

Es gibt eine Vielzahl an Möglichkeiten, wie Speicher sinnvoll eingesetzt werden können. Durch die zahlreichen kleinen Batterieheimspeicher erhöhen Verbraucher mit eigener Photovoltaikanlage beispielsweise den Anteil des selbst produzierten Stroms, verringern damit ihren Strombezug aus dem Netz und reduzieren so ihre Energiekosten. Größere Batteriespeicher werden gerne von Unternehmen genutzt, um ihr Strombezugs- bzw. Stromeinspeiseprofil



Prof. Dr.-Ing. Benjamin Reuter ist Professor an der Hochschule für Technik Stuttgart und lehrt in den Bereichen Energiesysteme und Energiewirtschaft.

zu glätten und dadurch Leistungsspitzen zu vermeiden. Dadurch ist eine Netzanbindung mit geringerer Kapazität ausreichend, was entsprechende Kosten senkt und die Umsetzungsdauer für einen Netzanschluss deutlich reduzieren kann. In Verbindung mit Freiflächen-PV helfen Batteriespeicher, den Strom zu Zeiten zu vermarkten, in denen die Erlöse besonders attraktiv sind. Häufig sind Großspeicher auch

als „Standalone-Speicher“ in das Netz integriert, bieten Regelleistung an und nehmen am Stromhandel teil. Wird zu einem Zeitpunkt viel Strom erzeugt und der Börsenstrompreis sinkt, dann speichern sie diesen ein, um ihn zu Zeiten mit hohem Strompreis wieder zu verkaufen. Durch ihre schnelle Reaktionsfähigkeit und ihre hohe Effizienz sind Batteriespeicher ideal, um große Leistungsveränderungen abzuf puffern. Dagegen weniger gut geeignet sind Batterien als Energiespeicher für eine mehrtägige oder gar mehrwöchige Dunkelflaute, also eine Phase mit wenig oder gar keiner Stromerzeugung aus Wind und PV. Dafür müsste eine zu große Menge an Batteriekapazität installiert werden. Einen deutlich größeren Mehrwert können sie für das Stromnetz darstellen, wenn sie ihre Stärken hinsichtlich kurzfristiger Flexibilität ausspielen.

Aktuell findet ein großer Zuwachs an Batteriespeichern statt. Wie wird sich der Hochlauf von Batteriespeichern in Deutschland und Europa entwickeln?

In Deutschland dominieren momentan die kleineren Heimspeicher, doch der Ausbau von Großspeichern hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen und zeigt aktuell eine höhere Wachstumsrate als der Ausbau der Heimspeicher. In diesem Zusammenhang wird auch häufig die Höhe der für Batteriespeicher angefragten Netzkapazität genannt, die mehrere Hundert Gigawatt (GW) – also ein Vielfaches des deutschen Strombedarfs – umfasst. Zwar sollen nicht alle davon wirklich realisiert werden, trotzdem macht der Umfang deutlich, wie hoch das Interesse an Netzanschlüssen für Batteriespeicher aktuell ist. Im Marktstammdatenregister sind aktuell einige Projekte von Großbatterien mit mehreren GW Gesamtvolumen als „in Planung“ gelistet. Der Ausbau wird also weiter voranschreiten, nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen europäischen Ländern.

Warum lohnt sich die Investition in Batteriespeicher finanziell?

Weil die mit Großspeichern erzielbaren Erlöse attraktiv sind. Das ist einer der Hauptgründe, warum aktuell so viele Anfragen für entspre-

chende Netzanschlüsse gestellt werden. Wie bereits erwähnt, sind die Batteriespeicher momentan vor allem auf dem Regelleistungsmarkt aktiv und nehmen am Stromhandel teil. Im Regelleistungsmarkt geht es darum, Flexibilitäten anzubieten, um kurzfristig auf unvorhergesehene Schwankungen von Stromangebot oder Stromverbrauch zu reagieren. Traditionell können thermische Kraftwerke und Wasserkraftwerke diese Flexibilität bereitstellen, indem sie ihre laufende Stromerzeugung entsprechend variieren. Batterien sind aber reaktionsschneller und können elektrische Leistung sowohl aus dem Netz entnehmen wie auch in das Netz einspeisen und damit die

»Durch ihre schnelle Reaktionsfähigkeit und ihre hohe Effizienz sind Batteriespeicher ideal, um große Leistungsveränderungen abzuf puffern, wie sie insbesondere im Tagesverlauf bei der Photovoltaik auftreten.«

erforderliche Flexibilität auf dem Regelleistungsmarkt hervorragend anbieten. Als Folge mangelnder Flexibilität sowohl auf der Stromerzeugungs- als auch auf der Verbraucherseite ergeben sich niedrige oder gar negative Börsenstrompreise, die Batteriespeicher gezielt nutzen können. Auch in Verbindung mit Freiflächen-PV können mithilfe von Batteriespeichern die Stromerzeugung und die Stromvermarktung zeitlich entkoppelt werden. So kann beispielsweise Strom aus den sonnenreichen Mittagsstunden gespeichert und gewinnbringend in den sonnenärmeren Abend- und Nachtstunden vermarktet werden. Allgemein gesprochen bieten Batteriespeicher hohe Flexibilität, die an unterschiedlichen Stellen des Stromsystems notwendig ist, Mehrwert bietet und im Rahmen von verschiedenen Marktgegebenheiten entsprechend vergütet wird. ○

Deutschlands Stromnetz bekommt einen Akku

In der Uhr, im Smartphone oder im Elektroauto: Akkus, kurz für Akkumulatoren, begleiten uns ganz selbstverständlich im Alltag. Doch inzwischen werden sie immer größer und bedeutender für die Energieinfrastruktur.



Die Knopfzelle ist ein winziger Energiespeicher, etwa für die Uhr oder den Autoschlüssel. Der Akku im Smartphone ist etwas größer, aber immer noch klein genug für die Hosentasche und dabei so leistungsfähig, dass er mindestens einen Tag lang diverse digitale Kommunikation ermöglicht. Im Elektroauto wird aus dem kleinen Energiespender bereits ein zentraler Bestandteil des Fahrzeugs, und moderne E-Auto-Batterien speichern viele Kilowattstunden.

Ebenso relevant ist der Heimspeicher. Er kann beispielsweise Solarstrom vom eigenen Dach aufnehmen und ihn in den Abendstunden

wieder abgeben. Damit wird aus der Batterie im Keller ein kleines Energiemanagementsystem. Doch dann kommt der Sprung: Großbatteriespeicher. Hier geht es nicht mehr um Kilowattstunden für einen einzelnen Haushalt, sondern um Megawatt Leistung und die Versorgung vieler Abnehmer.

Denn solange die Sonne kräftig scheint und der Wind günstig weht, kann mehr Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt werden, als zu dem Zeitpunkt benötigt wird. Umgekehrt kann diese sogenannte saubere Energie jedoch nicht genutzt werden, wenn die Bedingungen zur Stromerzeugung weniger günstig sind. Mit

Die Speicherkapazitäten haben sich von ganz klein bis sehr groß bereits enorm weiterentwickelt.

dem wachsenden Anteil erneuerbarer Energien wird deshalb eine Fähigkeit immer wichtiger: Flexibilität. Genau die wird durch die Großbatteriespeicher möglich.

Die Batterie wird zur Infrastruktur

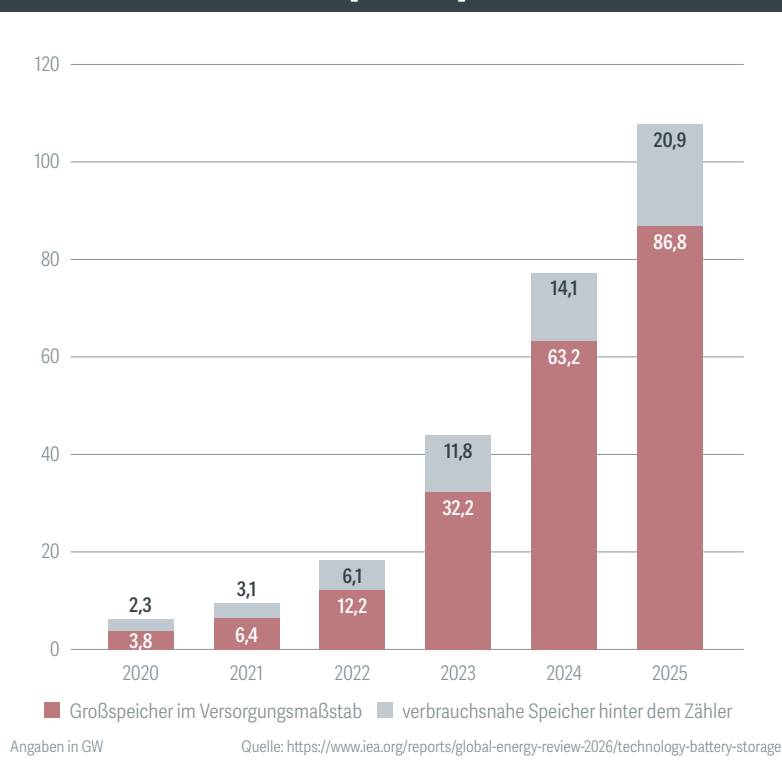
Wie rasant sich diese Entwicklung vollzieht, zeigt der Blick auf den Weltmarkt. Nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) wurden 2025 weltweit rund 108 Gigawatt neue Batteriespeicherkapazität installiert. Das sind 40 Prozent mehr als im Vorjahr. Damit hat sich die weltweit installierte Kapazität seit 2021 mehr als verzehnfacht. Rund 80 Prozent des Zubaus entfielen 2025 bereits auf Großspeicher. Dabei verändert sich auch die Funktion der Speicher. Während Batterien zunächst vor allem für schnelle Netzregelung eingesetzt wurden, geht es zunehmend darum, Strom zeitlich zu verschieben. Die erzeugte Energie wird länger gespeichert. Laut IEA entfielen 2025 bereits mehr als 90 Prozent der neuen Projekte auf diese Form des „Energy Shifting“. Auch die Speicherdauer nimmt zu. Die durchschnittliche Dauer neu in Betrieb genommener Projekte stieg laut IEA von rund zwei Stunden im Jahr 2023 auf etwa drei Stunden 2025. Gleichzeitig wächst die Zahl der Anlagen, die vier Stunden oder länger speichern können.

Deutschland holt auf

Auch hierzulande nimmt die Entwicklung Fahrt auf. Ende 2025 waren laut Bundesnetzagentur deutschlandweit bereits Großbatteriespeicher mit rund 2,4 Gigawatt Leistung und 3,2 Gigawattstunden nutzbarer Speicherkapazität in Betrieb. Als Großbatteriespeicher gelten dabei Anlagen mit einer Bruttoleistung von mehr als 999 Kilowatt.

Noch eindrucksvoller ist der Blick auf die Pipeline: Allein 2024 wurden in Deutschland 9.710 Anschlussanfragen für Batteriespeicher ab der Mittelspannungsebene gestellt. Die beantragten Anlagen kamen zusammen auf rund 400 Gigawatt Leistung und 661 Gigawattstunden Speicherkapazität. Die Zahlen sind zwar nicht mit tatsächlich realisierten Projekten gleichzusetzen, zeigen jedoch das große Interesse an dieser neuen Infrastruktur.

Weltweiter Zubau von Batteriespeicherkapazität 2020 bis 2025



Auch die Projekte selbst werden immer größer. In Deutschland entsteht in der Lausitz einer der größten Batteriespeicher Deutschlands mit 1.000 Megawatt Leistung und 4.000 Megawattstunden Speichervolumen. Nach Fertigstellung soll er laut Lausitz Energie Bergbau AG (LEAG) rechnerisch ausreichen, um 1,6 Millionen Haushalte vier Stunden lang mit Strom zu versorgen.

Vom Akku zum Baustein des Stromsystems

Damit verändert sich auch unser Bild von der Batterie. Sie ist längst nicht mehr nur ein kleiner Energiespender für mobile Geräte. Sie wird zum Bindeglied zwischen Erzeugung und Verbrauch. Darin liegt ihre Bedeutung für ein Energiesystem, in dem Wind- und Solarenergie weiter wachsen. Die Batterie macht Energie nicht nur speicherbar, sondern ihre Nutzung zeitlich flexibler. Aus der kleinen Knopfzelle ist damit eine neue Form von Infrastruktur geworden. Und die Entwicklung ist noch längst nicht abgeschlossen. ○

50 Jahre BVT: Von der Wassermühle zum Batteriespeicher

Die Energieerzeugung aus nachhaltigen Quellen ist der Familie des BVT-Gründers Harald von Scharfenberg schon lange wichtig. Und seit den 1980er-Jahren setzt die BVT-Unternehmensgruppe konsequent auf Projekte der Assetklasse Energie und Infrastruktur.



Der Kauf der Getreidemühle in Wanfried durch Karl Xaver von Scharfenberg Ende des 19. Jahrhunderts bildete den Grundstein des Elektrizitätswerks Wanfried, das heute in der fünften Generation geführt wird.

Bereits 1886 kaufte der Urgroßvater von BVT-Gründer Harald von Scharfenberg, Karl Xaver von Scharfenberg, die alte Getreidemühle in Wanfried am Fluss Werra in Nordhessen. Er tauschte ein paar Jahre später das alte Mühlrad gegen eine neue Turbine und erzeugte Strom. Die Einwohner von Wanfried waren skeptisch gegenüber der Elektrizität, kannten sie doch bisher nur Petroleumlampen für die Lichterzeugung und Holz als Wärmespender. Zunächst nutzte Karl Xaver von Scharfenberg den Strom für das Betreiben der Mühle, doch er produzierte mehr Strom, als er verbrauchte, und lieferte den Einwohnern des Städtchens kostenlos den überzähligen Strom. Mit dieser Mühle war der Grundstein gelegt für das Elektrizitätswerk Wanfried, das mittlerweile in der

fünften Generation von Moritz von Scharfenberg geführt wird.

BVT finanzierte den größten Windpark Europas

Harald von Scharfenberg griff die Tradition seiner Familie auf. Nach ersten Projekten im Bereich Blockheizkraftwerke und Deponieentgasungsanlagen finanzierte er 1989 als einer der Ersten Windkraftanlagen in Schleswig-Holstein über einen Fonds. Es war damals der größte Windpark Europas. In den 1990er-Jahren bildete dann die Kraft-Wärme-Kopplung den Schwerpunkt, darunter Heizkraftwerke in Treffurt, Dessau, Staßfurt, Stendal, Borna und Cottbus. Diese Anlagen erzeugen Strom und Wärme gleichzeitig und erreichen dadurch

ab 1980er

Blockheizkraftwerke und Deponieentgasungsanlagen

- Erste Schritte in eine neue Assetklasse

ab 1989

Windenergie

- Mit dem ersten deutschen Windkraftfonds wird der seinerzeit größte Windpark Europas finanziert

1990er

Kraft-Wärme-Kopplung und Heizkraftwerke

- Effiziente Energieerzeugung und Versorgungssicherheit

Mitte 1990er

Kommunale Infrastruktur

- Kläranlagen, Straßenbahnbetriebshof

ab 2000

Ausbau Windenergie

- Dezentrale Stromerzeugung mit immer leistungsfähigeren Anlagen

Wirkungsgrade von bis zu 90 Prozent, deutlich mehr als konventionelle Kraftwerke. Die Kraft-Wärme-Kopplung gilt bis heute als eine der effizientesten Formen der Energieerzeugung und war bereits damals ein wichtiger Schritt hin zu einer ressourcenschonenderen Energieversorgung. Damit hatte BVT einen weiteren Schwerpunkt in der Assetklasse Energie und Infrastruktur gelegt.

Dabei beschränkte sich die BVT nicht ausschließlich auf die Energieerzeugung. Mit Beteiligungen an einer kommunalen Kläranlage in Zwickau oder dem Straßenbahnbetriebshof Halle rückte zunehmend auch die kommunale Infrastruktur in den Fokus. „Diese Projekte zeigen, dass Energieversorgung schon damals eng mit funktionierender öffentlicher Infrastruktur verbunden war. Das ist ein Gedanke, der heute aktueller ist denn je“, sagt Dr. Dominik Schall, der heute den Bereich Energie und Infrastruktur bei der BVT leitet.

Der Aufstieg der Windenergie

Einen entscheidenden Wendepunkt markierte Ende der 1990er- und Anfang der 2000er-Jahre der Ausbau der erneuerbaren Energien. Mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) entstanden erstmals verlässliche Rahmenbedingungen für Investitionen in Windkraft. BVT gehörte zu den Anbietern, die diesen Wandel früh begleiteten. Es entstanden zahlreiche Windparkfonds, darunter Projekte in Nordfriesland, Goldberg in der Eifel, Flomborn, Zölkow, Emlichheim, Ostbüren, Saal oder Sustrum-Renkenberge. Dabei entwickelte sich insbesondere Nordfriesland zu einer der bedeutendsten Windenergieregionen Deutschlands. Die Windparks stehen exemplarisch für den Wandel von einer zentralen zu einer zunehmend dezentralen Stromerzeugung. Mit dem weiteren Ausbau der Energiewende wurde das Spektrum kontinuierlich erweitert. Neben Windenergie kamen Solarprojekte wie



*Heute rücken
beim Thema
Strom Netz-
stabilität,
Versorgungs-
sicherheit
und Flexibi-
lität in den
Mittelpunkt.*

der Solarpark Königsbrück hinzu. Auch Umwelt- und Infrastrukturinvestments gewannen an Bedeutung. Die BVT trat in diesem Marktumfeld mit ihrer langjährigen Erfahrung als Anbieter innovativer Anlageprodukte erfolgreich auf.

**Der nächste Entwicklungsschritt:
Batteriespeicher**

Während es früher vor allem darum ging, Strom möglichst effizient zu erzeugen, rücken heute Netzstabilität, Versorgungssicherheit und Flexibilität stärker in den Mittelpunkt. „Mit dem wachsenden Anteil erneuerbarer Energien gewinnt die Speicherung von Strom zunehmend an Bedeutung. Wind und Sonne liefern Energie nicht genau dann, wenn die Abnehmer sie benötigen. Batteriespeicher helfen, diese Schwankungen auszugleichen und das Stromnetz zu stabilisieren“, erklärt Dr. Schall. Daher gelten sie als einer der wichtigsten Bausteine der künftigen Energieinfrastruktur. Anders als klassische Kraftwerke erzeugen sie keinen Strom. Sie machen erneuerbare Energien jedoch besser nutzbar und erhöhen die Versorgungssicherheit. „Damit schließt sich gewissermaßen der Kreis. Ging es bei den ersten Energiefonds der BVT vor allem um eine effiziente Energieerzeugung, stehen heute intelligente Infrastrukturen im Mittelpunkt, die eine nachhaltige Energieversorgung überhaupt erst ermöglichen“, betont Dr. Schall. „BVT hat dafür jetzt auch eine Beteiligungsmöglichkeit geschaffen“ (siehe Seite 14).

Vom Kraftwerk zur Systemlösung

Die Entwicklung der BVT-Angebote zeigt damit nicht nur den technologischen Fortschritt der vergangenen Jahrzehnte. Sie dokumentiert den Wandel des Energiesystems: von zentralen Heizkraftwerken über erneuerbare Energien bis hin zu modernen Speichern. Aus einzelnen Energieanlagen ist Schritt für Schritt eine vielfältige Infrastruktur entstanden, und diese bildet das Fundament der Energiewende. ○

ab 2008	ab 2010	2024
Solarenergie und Umweltinvestments • Diversifizierung erneuerbarer Energien	Repowering Windenergieanlagen • Ertragspotenzial bestehender Standorte wird konsequent gesteigert	Energieinfrastruktur und Batteriespeicher • Flexibilität und Netzstabilität für die Energiewende

Mehr über die BVT-Assetklasse Energie und Infrastruktur erfahren Sie im beigefügten Booklet.

Unter uns: Vom CD-Brenner zum Energie-Invest

5 Fragen an Dr. Dominik Schall, Leiter des Geschäftsbereichs Energie und Infrastruktur,
der seit 2022 bei der BVT Unternehmensgruppe arbeitet



Wie starten Sie in den Tag?

Mit einem entspannten Spaziergang mit unserem Hund – am liebsten im Frühjahr, wenn parallel die Sonne aufgeht.

Was war Ihr schönster Urlaub und warum?

Das ist schwierig zu beantworten, weil ich schon ganz unterschiedliche Urlaubsreisen erleben durfte, die man kaum miteinander vergleichen kann. Einfaches Backpacking in entlegenen Ecken hat seinen Charme, eine nettes Hotel an einem Traumstrand ebenso. Wenn ich einen Urlaub wählen müsste, dann die Hochzeitsreise mit meiner Frau durch British Columbia in Kanada. Bei dem Anlass war das Reiseziel fast egal. Aber die Natur der Rocky Mountains ist einzigartig schön.



Die Musik machen Sie lauter bei ... elektronischer Musik, solange sie nicht nur aus Bass besteht. Aber ich bin musiktechnisch recht tolerant. ;-)

Wenn es um Ihren Job geht, was wollen Familie und Bekannte am ehesten von Ihnen wissen?

»Die Natur der Rocky Mountains ist einzigartig schön.«

Wann endlich die neuen Windräder in Emlichheim, von denen ich allen schon seit mehreren Jahren erzähle, in Betrieb gehen. Und wo sie am besten ihr Geld anlegen sollen.

Womit haben Sie Ihr erstes Geld verdient?

Ich hatte mir als Erster, soweit ich weiß, an meiner Schule einen CD-Brenner besorgt (zweifache Schreibgeschwindigkeit!) und mit „Sicherungskopien“ mein Taschengeld deutlich aufgebessert. Das war für einige Jahre ein sehr gutes Geschäft. ○

Das Internet liegt auf dem Meeresboden

Tiefseekabel als unsichtbare Infrastruktur der Weltwirtschaft

Ob Videokonferenz, Onlinebanking oder Börsenhandel – fast alle internationalen Daten werden nicht per Satellit übertragen, sondern durch Glasfaserkabel auf dem Meeresboden. Rund 99 Prozent des weltweiten interkontinentalen Datenverkehrs laufen über mehr als 600 Tiefseekabel mit einer Gesamtlänge von über 1,4 Millionen Kilometern. Damit könnten sie die Erde mehr als 35-mal umrunden.

Die Kabel verbinden Kontinente, Rechenzentren und Wirtschaftsstandorte und bilden das Rückgrat der globalen Digitalisierung. Gleichzeitig wachsen ihre Bedeutung und ihre Verwundbarkeit. Der steigende Datenbedarf durch Cloud-Anwendungen und künstliche Intelligenz macht den Ausbau neuer Verbindungen ebenso notwendig wie einen besseren Schutz bestehender Netze. Tiefseekabel gehören zu den wichtigsten und zugleich am wenigsten sichtbaren Infrastrukturprojekten unserer Zeit. ○

Unsichtbar, aber systemkritisch: Ein einzelnes Kabel kann täglich enorme Datenmengen übertragen.

**1,4 Mio.
km**

Tiefseekabel
verbinden heute die Welt.

**Mehr als
99 %**

des
**interkontinentalen
Datenverkehrs**
laufen über Unterseekabel.

**Über
500**

aktive und geplante
**Telekommunikations-
Unterseekabelsysteme**
gibt es weltweit.

Quelle: International Telecommunication Union (ITU)

Ihr Kontakt zur BVT Beratungs-, Verwaltungs- und Treuhandgesellschaft für internationale Vermögensanlagen mbH



Jens Freudenberg
Geschäftsführer
Tel.: +49 (0)89 38165-203
Jens.Freudenberg@bvt.de



Martin Krause
Geschäftsführer
Tel.: +49 (0)89 38165-209
Martin.Krause@bvt.de



Karsten Hönicke
Vertriebsmanager
Tel.: +49 (0)89 38165-217
Karsten.Hoenicke@bvt.de



Felix Simmer
Vertriebsmanager
Tel.: +49 (0)89 38165-205
Felix.Simmer@bvt.de

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bei einer Anlage in geschlossene inländische Publikums-AIF oder geschlossene inländische Spezial-AIF oder *reserved alternative investment funds* (RAIF) nach Luxemburger Recht für professionelle und semiprofessionelle Anleger geht der Anleger eine langfristige Bindung ein, die mit Risiken verbunden ist. Insbesondere sind eine Verschlechterung des Marktumfeldes und der Mietraten im Markt sowie eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Gegebenheiten möglich. Die Beteiligungen weisen aufgrund der vorgesehenen Zusammensetzung des jeweiligen Investmentvermögens und der Abhängigkeit von der Marktentwicklung sowie den bei der Verwaltung verwendeten Techniken eine erhöhte Volatilität auf. Das bedeutet, dass der Wert der Anteile auch innerhalb kurzer Zeiträume erheblichen Schwankungen nach oben und nach unten unterworfen sein kann. Es können projektentwicklungstypische Risiken, insbesondere das Risiko eines nicht prognosegemäßen Bauverlaufs bzw. Verkaufs, auftreten. Der Anleger stellt der Investmentgesellschaft Eigenkapital zur Verfügung, das durch Verluste aufgezehrt werden kann. Die Beteiligung ist nur eingeschränkt handelbar. Es besteht das Risiko, dass der Anleger seinen Anteil nicht veräußern oder keinen ihrem Wert angemessenen Preis erzielen kann. Sofern es sich um eine Investition in US-Dollar handelt, kann die Rendite infolge von Wäh-

rungsschwankungen steigen oder fallen. Der Anleger sollte daher bei seiner Anlageentscheidung alle in Betracht kommenden Risiken einbeziehen. Eine Darstellung der wesentlichen Risiken enthalten die Verkaufsunterlagen. Für inländische Spezial-AIF sind die Informationen gemäß § 307 Absatz 1 und 2 KAGB sowie das Basisinformationsblatt in der jeweils aktuellen Fassung sowie der letzte Jahresbericht von Ihrem Anlageberater oder von der derigo GmbH & Co. KG, Rosenheimer Straße 141 h, 81671 München, erhältlich. Für inländische Publikums-AIF sind der Verkaufsprospekt sowie das Basisinformationsblatt in der jeweils aktuellen Fassung und der letzte veröffentlichte Jahresbericht – jeweils in deutscher Sprache und kostenlos – in Papierform von Ihrem Anlageberater oder von der derigo GmbH & Co. KG, Rosenheimer Straße 141 h, 81671 München, erhältlich oder unter www.derigo.de abrufbar. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher Sprache unter <https://www.derigo.de/anlegerrechte> verfügbar. Für RAIF nach Luxemburger Recht sind der Verkaufsprospekt sowie das PRIIPs KID in der jeweils aktuellen Fassung sowie der letzte Jahresbericht von der BVT Beratungs-, Verwaltungs- und Treuhandgesellschaft für internationale Vermögensanlagen mbH, Tölzer Straße 2, 82031 Grünwald, erhältlich. ○